

Schnipp, schnapp: Fecht-Sportzentrum eingeweiht - Fechter feiern - Weltmeisterliche

Die scharfe Schere angesetzt, und schnipp, schnapp - durchtrennt war das rote Band, das der zweifache Alt-Weltmeister Friedrich Wessel, Ex-Nationalfechter Ralph Engelhard und der amtierende dreifache Weltmeister, Peter Joppich, gehalten hatten. Ein großer Augenblick für die Speyerer Fechter: Nach über einem Jahr Bauzeit konnte am Sonntag endlich das Fechtzentrum der Fechtabteilung des TSV Speyer in der Woogbachschule feierlich eingeweiht werden.

Zur Fotoseite

Das Warten hat sich gelohnt. "Jedem Unbill liegt auch etwas Positives zugrunde", drückte "Sportbürgermeister" Hanspeter Brohm es in seinen Grußworten aus, denn zunächst hatte es gar nicht gut ausgesehen für die Fechter. Das Schwerd-Gymnasium, dessen Trainingshalle sie bisher nutzten, benötigte mehr Platz - die Fechter mussten Federn lassen. Vier Jahre hatte es gedauert von der Idee der Stadt und des TSV Speyer, bis der Trainingsbetrieb aufgenommen werden konnte. Nun endlich können sie sich über optimale Bedingungen freuen. "Wir stehen hier heute in einer Halle, die für die fechterische Nutzung vorbildlich ausgestattet ist", stellte Markus Hartmann, der Präsident des Förderkreises, in seiner Festrede zufrieden fest. Die neue Schulsporthalle der Woogbachschule bietet Raum für zehn bis 14 Fechtbahnen und zudem neueste, in der Wand integrierte Melderanlagen für den mitgliedstärksten Fechtverein im südwestdeutschen Fechtverband. Der elastische Hallenboden garantiert gelenkschonendes Training; moderne Trainer-, Umkleide- und Sanitäräume stehen zur Verfügung - und nicht zuletzt habe man mit dieser Halle die Möglichkeit, künftig in Speyer Rollstuhlfechten anzubieten, so Hartmann. "Wir bieten Sport für alle!", betonte er. Besonders Kinder und Jugendliche wolle man für diese Sportart gewinnen, als sinnvolle Freizeitgestaltung und als Möglichkeit für Integration. Dass diese Möglichkeit im neuen Zentrum geboten werden könne, verdanke man dem finanziellen Einsatz des Sportbundes, der Stadt, des TSV Speyer, Sparkasse und Volksbank, der BASF und dem Förderkreis - aber auch zahlreichen privaten Spendern. Vor den vielen Gäste der Fechter, darunter Landtagsabgeordnete, Stadträte, Vertreter der Banken, des Stadtverbandes, von Woogbachschule und TSV Speyer, wurde Roland Engelhard, ein Urgestein des Speyerer Fechtsports, für sein Lebenswerk ausgezeichnet. Doch bei all den Feierlichkeiten sollte auch der Spaßfaktor nicht zu kurz kommen. Ein abwechslungsreiches Schauprogramm unterhielt die begeisterten Zuschauer vorzüglich: Die Flötengruppe der Woogbachschule bezauberte durch ihr Können, die Erwachsenen-Freizeitgruppe schwang gemeinschaftlich das Florett und die Hip-Hop Tanzgruppe "Tokio Tekkan" zeigte beeindruckend, wie interessant auch eine völlig andere Art von Bewegung sein kann. Der "Zirkel Historischer Fechtkünste in Speyer", in ihren historisch anmutenden Kostümen schön anzusehen, brachte das Publikum durch eine turbulente Schurkengeschichte zum Lachen und Staunen. Für die Fechtkundigen ein ganz besonderer Leckerbissen war es, dass der amtierende Weltmeister Peter Joppich, der sich für die olympischen Spiele in Peking qualifiziert hat, zunächst gegen Richard Breutner, die aktuelle Nummer vier der deutschen Rangliste, kämpfte und schließlich einen Schaukampf bot mit vier ausgewählten Mitgliedern der TSV-Fechtabteilung. Fabio Blum, Franziska Engelhard, Claudio Becker und Ying Wai Ho hatten die Ehre, sich mit dem Profi messen zu dürfen, und wer diese Möglichkeit nicht hatte, konnte sich zum Trost zumindest ein Autogramm abholen. Geduldig schrieb Joppich seinen Namen immer und immer wieder - natürlich, wie könnte es anders sein, auf Vereins-Shirts, Florettwesten und Fechthandschuhe. (ps/ Fotos: ps)

Infos TSV-Fechten